

Wahlkampf: Erste kleine Kontroverse in Mittersill

SPÖ will Beitrag für Felbertauernstraßen AG leisten, Bgm. Viertler lässt das noch offen

MITTERSILL (simo). Die Felbertauernstraßen AG braucht Geld für den Bau der neuen, 3,3 Kilometer langen Trasse. Die Kosten dafür werden auf 15 bis 16 Millionen Euro geschätzt. Deshalb ist eine Kapitalaufstockung geplant. Neben den Großaktionären Bund (60,5 Prozent) und Land Tirol (36,7) halten auch Gemeinden wie Mittersill kleine Anteile. Vizebgm. Gerald Rauch (SPÖ): „Die Felbertauernstraßen AG hat die Gemeinden gebeten, ihren Beitrag zu leisten. Für Mittersill wären das 24.579,87 Euro, der Aktienbestand würde nach der Aufstockung 5124 betragen, der prozentmäßige Anteil bliebe gleich.“

Die Gemeindevertretung habe Bürgermeister Wolfgang Viertler (VIERT) das Pouvoir erteilt, sich in Absprache mit den beiden Vizebürgermeistern an der Kapitalerhöhung zu beteiligen. Doch Viertler habe sich entschlossen, die Kapital-

erhöhung nicht durchzuführen, sagt Rauch und ergänzt: „Es würde Sinn machen, diese Position zu überdenken. Es gibt für Mittersill ja immer wieder Anknüpfungspunkte mit der Felbertauernstraßen AG. So gibt es Überlegungen, eine fußläufige Verbindung zwischen Felben und dem neuen Gewerbegebiet beim Kreisverkehr in Zusammenarbeit mit der Fel-

bertauernstraße zu realisieren. Diese Lösung könnte man als Verhandlungsgegenstand ins Treffen führen. Als ressortzuständiger Stadtrat für Infrastruktur würde ich es begrüßen, wenn das letzte Wort noch nicht gesprochen wäre.“

Für Bürgermeister Wolfgang Viertler ist die Aussage Rauchs ein „Wahlkampf-Bonmot“. In der Gemeindevertretung habe

man über eine Beteiligung gesprochen, diese sei aber noch offen, eine Entscheidung müsse erst im Sommer getroffen werden. „Es wird ja auch noch über eine neue Eigentümerstruktur gesprochen. Wir schauen uns das zuerst an. Das weiß natürlich der Vorstand der Felbertauernstraßen AG. Rein wirtschaftlich gesehen, ist eine Beteiligung Mittersills ja nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Da geht es mehr um die Emotion. Speziell nach den Ereignissen im Vorjahr mit der Sperre der Straße hat man ja gesehen, welche große Bedeutung sie auch für uns hat.“

Zustimmen dürften die Osttiroler Orte. Eine Rolle spielen dürfte dabei die Mautbefreiung der Osttiroler, die von der EU unter die Lupe genommen wird. Im Mittelpunkt steht jetzt der Neubau des zerstörten Straßenabschnitts. Im Februar sollen die Weichen für die Bauarbeiten gestellt werden.



Vizebgm. G. Rauch (SPÖ), kontra...



Bgm. W. Viertler. Bilder: SW/SPÖ, SIMO

Pinspener Nachrichten 30.1.2014